

# Feig- warzen

**Erkennen. Behandeln.  
Sich schützen.**

**BZgA** Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



**LIEBES  
LEBEN**

**Es ist deins.  
Schütze es.**

## **Impressum**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 50819 Köln, im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.

## **Redaktion**

Dr. Johannes Breuer

## **Gestaltung**

HW Hochhaus Agentur GmbH

## **Druck**

Rasch, Bramsche

## **3. Auflage**

3.30.09.18 (Best.-Nr. 70383000)

Diese Broschüre wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Weiterverkauf bestimmt.  
Alle Rechte vorbehalten.

 [/liebesleben.de](https://www.facebook.com/liebesleben.de)

 [/liebesleben\\_de](https://twitter.com/liebesleben_de)

 [LIEBESLEBEN](https://www.youtube.com/LIEBESLEBEN)



**Dies ist eine Wendebroschüre, sodass du sie auch umdrehen und von der anderen Seite lesen kannst. Und das hat einen Grund:**

**Feigwarzen werden durch bestimmte Typen der Humanen Papillomviren (HPV) ausgelöst - durch die sogenannten Niedrigrisiko-Typen. Andere Virustypen, die sogenannten Hochrisiko-Typen, können dazu führen, dass sich Zellen des Körpers verändern. Dadurch kann nach vielen Jahren Krebs entstehen.**

**In diesem Teil der Broschüre kannst du dich über Feigwarzen informieren; sie werden auch Kondylome genannt.**

# Sex und Gesundheit

Sex gehört für viele Menschen zu den schönen und aufregenden Dingen im Leben. Aber manchmal können beim Sex auch Krankheiten übertragen werden. Diese Krankheiten nennt man STI; das ist die englische Abkürzung für sexuell übertragbare Infektionen («Sexually Transmitted Infections»). Früher wurden sie auch ungenau als »Geschlechtskrankheiten« bezeichnet.



Mit Kondomen schützt du dich vor HIV und senkst das Risiko einer Ansteckung mit anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Gegen HPV und Feigwarzen gibt es außerdem eine Impfung, mit der du eine Ansteckung verhindern kannst.



Hast du dich mit einer sexuell übertragbaren Infektion (STI) angesteckt, ist das kein Grund, dich zu schämen.

Wichtig ist, dass du zu einer Ärztin oder zu einem Arzt gehst. Denn STI können deiner Gesundheit auf Dauer schwer schaden, wenn sie nicht behandelt werden. Außerdem erhöhen sie das Risiko für eine Ansteckung mit HIV.

Wenn die Ärztin oder der Arzt bei dir eine STI feststellt, solltest du mit deiner Partnerin oder deinem Partner sprechen. Denn auch sie oder er sollte sich untersuchen lassen.

# Feigwarzen - was ist das?

Feigwarzen sind kleine, spitze Warzen, die vor allem an Scheide, Penis und Anus (Poloch) auftreten. Sie sind eher harmlos, werden aber häufig als störend und unangenehm empfunden. Außerdem sind sie sehr ansteckend.



## *»Was hat das mit mir zu tun?«*

Viele Menschen denken: »Das betrifft mich nicht!« Aber das stimmt leider nicht, denn viele Menschen stecken sich im Laufe ihres Lebens mit einer sexuell übertragbaren Infektion (STI) an. Das liegt daran, dass STI beim Sex mitunter sehr leicht übertragen werden können. Und das gilt leider auch für Feigwarzen, die durch bestimmte HPV-Typen verursacht werden.



Feigwarzen sind kein Grund, sich zu schämen. Wichtig ist, dass man sich behandeln lässt. Denn Feigwarzen sind ansteckend.

# Woran merkt man, dass man Feigwarzen hat?

Feigwarzen sind meist stecknadelkopf-große, flache Knötchen (Papeln), die rötlich, bräunlich oder auch weißlich-grau gefärbt sind. Sie treten einzeln oder in kleinen Gruppen häufig an der Scheide, am Penis oder am Anus (Poloch) auf.

Feigwarzen selbst sind eher harmlos, sie sind aber sehr ansteckend, störend und beim Sex mitunter schmerzhaft. Wenn du Anzeichen für Feigwarzen bei dir bemerkst, solltest du dich untersuchen lassen.



*»Wie kann ich mich vor Feigwarzen schützen?«*

So kannst du das Risiko einer Ansteckung mit Feigwarzen senken:



Benutze Kondome beim Vaginalsex (Penis in der Scheide) und beim Analsex (Penis im Po) - auch wenn der Penis nur kurz in Scheide oder Po eindringt.



Benutze Kondome, wenn du Sexspielzeug mit anderen teilst. Verwende vor jeder Weitergabe ein neues Kondom.



Berühre keine Feigwarzen und anderen Hautveränderungen.

Auf diese Weise kannst du dein Risiko für eine Ansteckung mit Feigwarzen verringern. Den sichersten Schutz bietet aber eine Impfung gegen HPV. Mit ihr kannst du verhindern, dass du dich mit bestimmten HPV-Typen ansteckst, die Feigwarzen auslösen können. Deine Ärztin oder dein Arzt wird dich dazu beraten, denn nicht alle HPV-Impfstoffe wirken auch gegen Feigwarzen.

# Die HPV- Impfung

Die HPV-Impfung schützt vor einer Ansteckung mit den häufigsten Typen der Humanen Papillomviren. Dadurch können bestimmte Krebsarten, etwa ein Großteil der Gebärmutterhalskrebserkrankungen, und - je nach Impfstoff - auch die Entstehung von Feigwarzen verhindert werden. Eine Ärztin oder ein Arzt wird dich dazu beraten, welcher HPV-Impfstoff für dich in Frage kommt.

Um einen möglichst hohen Schutz zu erreichen, sollte die HPV-Impfung vor dem ersten Sex durchgeführt werden. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt daher die Impfung gegen HPV für Mädchen und Jungen von 9 bis einschließlich 14 Jahren; nicht geimpfte Jugendliche können sich bis einschließlich 17 Jahre nachimpfen lassen. Die Krankenversicherungen übernehmen dann die Kosten einer HPV-Impfung. Einige Krankenversicherungen übernehmen auch die Kosten für Frauen und Männer über 18 Jahren; hier lohnt es sich, bei der Versicherung einmal nachzufragen.

# Kann man das behandeln?

Feigwarzen können mit verschiedenen Methoden behandelt werden: Manchmal reicht es, die Warzen mehrere Wochen mit bestimmten Lösungen, Zäpfchen oder Cremes zu behandeln. Es kann aber auch sein, dass die Behandlung durch eine Ärztin oder einen Arzt durchgeführt werden muss. Die Warzen werden dann durch Vereisen, durch Laser oder durch Operationen entfernt.

Leider können Feigwarzen sehr hartnäckig sein und auch nach einer Behandlung wieder auftreten. Darum sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen wichtig.





## *»Was passiert, wenn Feigwarzen nicht behandelt werden?«*

Ohne Behandlung können sich Feigwarzen immer weiter ausbreiten und zu großen Gebilden wachsen. Außerdem steigt mit Feigwarzen das Risiko, sich bei ungeschütztem Sex mit HIV anzustecken.

# Muss ich wirklich zum Arzt?

Nur eine Ärztin oder ein Arzt kann sicher feststellen, ob du dich mit Feigwarzen angesteckt hast oder nicht.

Fachärztinnen und Fachärzte für Haut- und Geschlechtskrankheiten kennen sich gut mit Feigwarzen und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) aus. Mädchen und Frauen können auch zu ihrer Frauenärztin oder ihrem Frauenarzt gehen, Jungen und Männer zur Urologin oder zum Urologen.

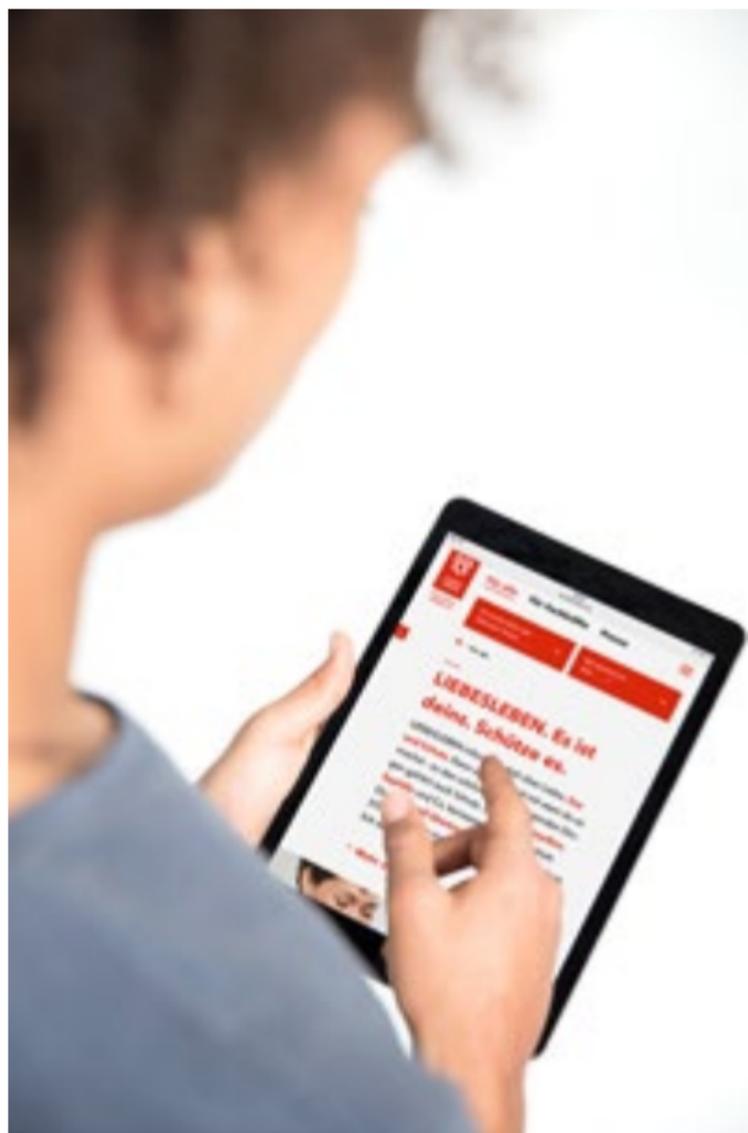


Wenn du Fragen hast oder unsicher bist, kannst du dich persönlich - und wenn du möchtest anonym - an die Telefon- und Onlineberatung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) oder an die Beratung der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) wenden.



## »Was untersucht der Arzt?«

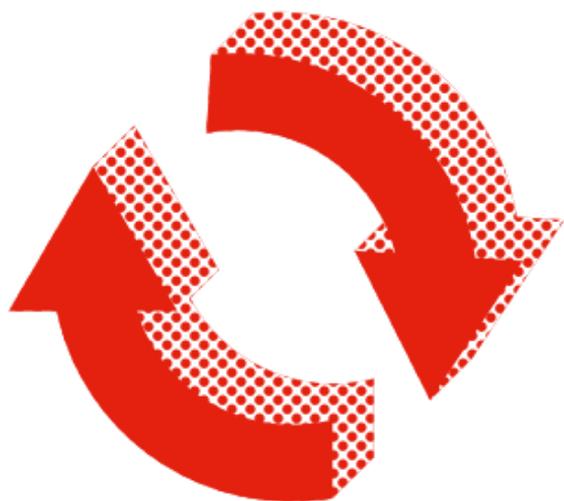
Um festzustellen, ob du dich mit Feigwarzen angesteckt hast, schaut die Ärztin oder der Arzt verdächtige Stellen genau an und tastet die Haut ab. Solche Untersuchungen sind ganz normal - es muss dir also nicht peinlich sein!



# Wo finde ich weitere Informationen?

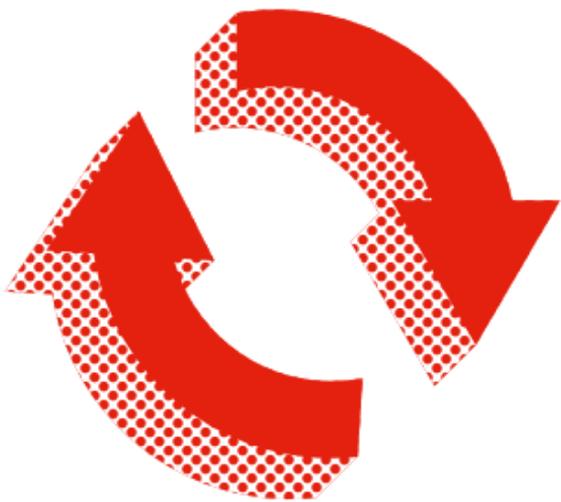
Wenn du mehr über Feigwarzen und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) wissen möchtest, findest du viele Informationen im Internet unter **[www.liebesleben.de](http://www.liebesleben.de)**. Dort kannst du dir auch weitere Broschüren kostenlos bestellen.

Außerdem kannst du dich auch persönlich - und wenn du möchtest anonym - an die Telefon- und Onlineberatung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wenden: telefonisch unter 0221-89 20 31 sowie im Internet auf **[www.liebesleben.de/beratung](http://www.liebesleben.de/beratung)**.



**Wenn du mehr  
über HPV wissen  
willst, dann  
wende jetzt die  
Broschüre.**

**Wenn du mehr  
über Feigwarzen  
wissen willst,  
dann wende jetzt  
die Broschüre.**



# Wo finde ich weitere Informationen?

Wenn du mehr über HPV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) wissen möchtest, findest du viele Informationen im Internet unter [www.lieben.de](http://www.lieben.de). Dort kannst du dir auch weitere Broschüren kostenlos bestellen.

Außerdem kannst du dich auch persönlich - und wenn du möchtest anonym - an die Telefon- und Onlineberatung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wenden: telefonisch unter 0221-89 20 31 sowie im Internet auf [www.lieben.de/beratung](http://www.lieben.de/beratung).



## »Was untersucht der Arzt?«

Krebsvorstufen, die durch Hochrisiko-Typen hervorgerufen werden können, lassen sich durch verschiedene Methoden, häufig durch einen Abstrich, nachweisen. Solche Untersuchungen sind ganz normal - es muss dir also nicht peinlich sein!



Wenn du Fragen hast oder unsicher bist,  
kannst du dich persönlich - und wenn du  
möchtest anonym - an die Telefon- und  
Onlineberatung der Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung (BZgA) oder  
an die Beratung der Deutschen AIDS-Hilfe  
(DAH) wenden.



# Muss ich wirklich zum Arzt?

Damit mögliche Zellveränderungen rechtzeitig bemerkt werden, sollten Frauen regelmäßig zur Krebsfrüherkennung bei der Frauenärztin oder dem Frauenarzt gehen. Dort können Zellveränderungen, die durch HPV ausgelöst werden, früh entdeckt und falls nötig entfernt werden. Für Frauen ab 20 Jahren übernehmen die Krankenversicherungen die Kosten dafür.

Für Menschen, die Analsex (Penis im Po) Anus (Poloch) auf Krebsvorstufen sinnvoll sein. Frage am besten eine Ärztin oder einen Arzt danach.



# Kann man das behandeln?

Wenn eine HPV-Infektion mit Hochrisiko-Typen nicht von alleine ausheilt, dann entstehen Zellveränderungen, sogenannte Krebsvorstufen. Sie können in aller Regel gut behandelt werden – oft noch bevor überhaupt Krebs entsteht. Wichtig ist jedoch, dass mögliche Zellveränderungen früh erkannt und regelmäßig kontrolliert werden.



## Krebsfrüherkennung

---

Die HPV-Impfung bietet einen guten Schutz vor Gebärmutterhalskrebs. Ein Restrisiko bleibt aber bestehen. Darum sollten auch geimpfte Frauen ab 20 Jahren regelmäßig zur kostenlosen Krebsfrüherkennung bei der Frauenärztin oder dem Frauenarzt gehen.



Um einen möglichst hohen Schutz zu erreichen, sollte die HPV-Impfung vor dem ersten Sex durchgeführt werden. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt daher die Impfung gegen HPV für Mädchen und Jungen von 9 bis einschließlich 14 Jahren; nicht geimpfte Jugendliche können sich bis einschließlich 17 Jahre nachimpfen lassen. Die Krankenversicherungen übernehmen dann die Kosten einer HPV-Impfung. Einige Krankenversicherungen übernehmen auch die Kosten für Frauen und Männer über 18 Jahren; hier lohnt es sich, bei der Versicherung einmal nachzufragen.

# Die HPV- Impfung

Die HPV-Impfung schützt vor einer Ansteckung mit den häufigsten Typen der Humanen Papillomviren. Dadurch können bestimmte Krebsarten, etwa ein Großteil der Gebärmutterhalskrebs-erkrankungen, und - je nach Impfstoff - auch die Entstehung von Feigwarzen verhindert werden. Eine Ärztin oder ein Arzt wird dich dazu beraten, welcher HPV-Impfstoff für dich in Frage kommt.

So kannst du das Risiko einer Ansteckung mit HPV senken:

Benutze Kondome beim Vaginalsex (Penis in der Scheide) und beim Analsex (Penis im Po) - auch wenn der Penis nur kurz in Scheide oder Po eindringt.



Benutze Kondome, wenn du Sexspielzeug mit anderen teilst.  
Verwende vor jeder Weitergabe ein neues Kondom.



Mit Kondomen kannst du dein Risiko für eine Ansteckung mit HPV verringern. Den sichersten Schutz bietet aber eine Impfung. Mit ihr kannst du verhindern, dass du dich mit bestimmten HPV-Typen ansteckst, die Krebs auslösen können.

*»Wie kann ich  
mich vor HPV  
schützen?«*



Manchmal passiert das jedoch leider nicht. Dann können sich Zellveränderungen, sogenannte Krebsvorstufen, entwickeln. Bleiben diese un bemerkt, kann daraus über einen Zeitraum von vielen Jahren Krebs entstehen. Deshalb sollten Frauen regelmäßig, zunächst einmal im Jahr, zur Krebsfrüherkennung bei der Frauenärztin oder dem Frauenarzt gehen. Dort können Zellveränderungen rechtzeitig entdeckt, kontrolliert und falls notwendig entfernt werden, bevor Krebs entsteht. Bei Frauen ab 20 Jahren übernehmen die Krankenkassen-versicherungen die Kosten dafür.

# Woran merkt man, dass man HPV hat?

Während Infektionen mit Niedrigrisiko-  
Typen zu Feigwarzen führen können - dar-  
über kannst du dich in der anderen Hälfte  
dieser Wendebroschüre informieren -,  
verursachen Infektionen mit Hochrisiko-  
Typen meist gar keine Beschwerden. Viele  
Menschen merken daher gar nicht, dass  
sie sich angesteckt haben. Und das ist  
normalerweise auch kein Problem, denn  
Infektionen mit Hochrisiko-Typen heilen  
sehr oft ganz von alleine aus.



## «Was hat das mit mir zu tun?»

Viele Menschen denken: «Das betrifft mich nicht!» Aber das stimmt leider nicht, denn viele Menschen stecken sich im Laufe ihres Lebens mit einer sexuell übertragbaren Infektion (STI) an. Das liegt daran, dass STI beim Sex mitunter sehr leicht übertragen werden können. Und das gilt leider auch für HPV.

# HPV - was ist das?

HPV steht für Humane Papillomviren, von denen es mehr als 200 verschiedene Typen gibt. Einige von ihnen, sie sogenannten Hochrisiko-Typen, können dazu führen, dass sich Zellen des Körpers verändern. Dadurch kann nach vielen Jahren Krebs entstehen - oft am Gebärmutterhals und am Anus (Poloch), seltener auch an den Schamlippen, am Penis und im Mund- und Rachenraum.

Hast du dich mit einer sexuell übertragbaren Infektion (STI) angesteckt, ist das kein Grund, dich zu schämen.

Wichtig ist, dass du zu einer Ärztin oder zu einem Arzt gehst. Denn STI können deiner Gesundheit auf Dauer schwer schaden, wenn sie nicht behandelt werden. Außerdem erhöhen sie das Risiko für eine Ansteckung mit HIV.

Wenn die Ärztin oder der Arzt bei dir eine STI feststellt, solltest du mit deiner Partnerin oder deinem Partner sprechen. Denn auch sie oder er sollte sich untersuchen lassen.



A photograph of a young man and woman in a romantic embrace. The man is on the left, leaning towards the woman on the right. They are both looking towards each other. The woman has long, wavy brown hair and is wearing a white top. The man has short dark hair and a beard. The background is a plain, light color. A white rectangular box is overlaid on the right side of the image, containing German text.

Mit Kondomen schützt du dich vor HIV und senkst das Risiko einer Ansteckung mit anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Gegen HPV und Feigwarzen gibt es außerdem eine Impfung, mit der du eine Ansteckung verhindern kannst.

# Sex und Gesundheit

Sex gehört für viele Menschen zu den schönen und aufregenden Dingen im Leben. Aber manchmal können beim Sex auch Krankheiten übertragen werden. Diese Krankheiten nennt man STI; das ist die englische Abkürzung für sexuell übertragbare Infektionen («Sexually Transmitted Infections»). Früher wurden sie auch ungenau als »Geschlechtskrankheiten« bezeichnet.



Dies ist eine Wendebroschüre, sodass du sie auch umdrehen und von der anderen Seite lesen kannst. Und das hat einen Grund:

HPV steht für Humane Papillomviren, von denen es mehr als 200 verschiedene Typen gibt. Einige von ihnen, die sogenannten Niedrigrisiko-Typen, können Feigwarzen verursachen. Andere Virustypen, die sogenannten Hochrisiko-Typen, können dazu führen, dass sich Zellen des Körpers verändern, wodurch nach vielen Jahren Krebs entstehen kann.

In diesem Teil der Broschüre kannst du dich über die Infektion mit Hochrisiko-Typen informieren, die Gebärmutterhalskrebs und andere Krebsarten, zum Beispiel am Penis oder am Anus (Poloch), auslösen kann.

## **Impressum**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 50819 Köln, im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.

## **Redaktion**

Dr. Johannes Breuer

## **Gestaltung**

HW Hochhaus Agentur GmbH

## **Druck**

Rasch, Bramsche

## **3. Auflage**

3.30.09.18 (Best.-Nr. 70383000)

Diese Broschüre wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Weiterverkauf bestimmt. Alle Rechte vorbehalten.



[/liebesleben.de](https://www.facebook.com/liebesleben.de)



[/liebesleben\\_de](https://www.twitter.com/liebesleben_de)

**LIEBESLEBEN**

# HPV

**Sich vor  
Gebärmutterhalskrebs  
und anderen Krebsarten  
schützen.**



**LIEBES  
LEBEN**

**Es ist deins.  
Schütze es.**

Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

BZgA